



Ein Haus für (fast) alle Lebenslagen am Mauritiussteinweg 77–79: Weitere Einrichtungen und Beratungsstellen in der ganzen Stadt. Immer da, wo Hilfe gebraucht wird. Fast 400 Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und über 200 Ehrenamtliche in und für mehr als 50 Einrichtungen und Diensten. Der Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Köln ist ein Fachverband im Deutschen Caritasverband.

Hilfreich

Schwangerschaftsberatung Ambulante Jugendhilfe Wohnungslosenhilfe Mutter-Kind-Wohnen Hilfen zur Arbeit Familienzentren Prostituiertenhilfe Ehrenamt Kinderwillkommensbesuche Stationäre Jugendhilfe Betreute Jugendhilfe Wohnungslosenhilfe Mutter-Kind-Wohnen Hilfen zur Arbeit Familienzentren Prostituiertenhilfe Ehrenamt Familienzentren Stationäre Jugendhilfe Betreute Wohnangebote Familienzentren Ambulante Jugendhilfe Hilfen zur Arbeit Familienzentren Prostituiertenhilfe Ehrenamt Kinderwillkommensbesuche Stationäre Jugendhilfe Betreute Wohnangebote Kindertagespflege Adoptions- und Pflegekinderdienst Prostituiertenhilfe Mütterliche Hilfen Ehrenamt Kinderwillkommensbesuche Stationäre Jugendhilfe Betreute Wohnangebote Schwangerschaftsberatung Schuldnerberatung Mutter-Kind-Wohnen Hilfen zur Arbeit Sozialraumarbeit Betreuungen nach BtG Frühe Hilfen ... im Leben.

- 
- >> 03 Selbstverständlich – ein Vorwort
 - >> 04 Geschichte – Über 100 Jahre SkF
 - >> 05 Frühe Hilfen
 - >> 06 Kinder, Jugendliche, Eltern
 - >> 10 Besondere Notlagen
 - >> 14 Flüchtlingshilfe
 - >> 16 Arbeit
 - >> 18 Adressen

Selbstverständlich.

Unabhängig von Nationalität und Konfession.

Für Kinder, Jugendliche, Frauen, Familien.

Jeder braucht mal Hilfe. Früher, später, mehr, weniger.

Manchmal erfordert es Mut, sie in Anspruch zu nehmen.

Sich einzugestehen, dass man allein nicht mehr weiter weiß. Einen Außenstehenden in sein Leben hinein zu lassen, in Situationen, die als belastend, beschämend, bedrohlich oder unaussprechlich empfunden werden. Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V. Köln (SkF), gehen darum auf Menschen zu. Keine Notlage ist beschämend. Keine hoffnungslos. Um eine neue Perspektive zu entwickeln, Probleme beim Schopf packen und die eigene Lebenssituation verbessern zu können, braucht man in manchen Fällen fremde Hilfe. Selbstverständlich. <<

Geschichte.



„Katholischer Fürsorgeverein für Mädchen und Frauen“: So hieß der SkF Köln in seinen Anfängen. Vor über hundert Jahren von Marie Le Hanne Reichensperger gegründet, wurde er getragen von katholischen Frauen aus dem Bürgertum, die sich – was für Aufsehen sorgte – handfest für Frauen und Mädchen in Not einsetzten und hingingen, wo Hilfe gebraucht wurde. Zu Obdachlosen, Kranken, Prostituierten, alleinstehenden Schwangeren und Müttern. Für sie setzt sich der SkF auch heute ein. Genauso handfest. Genauso leidenschaftlich. Der Sozialdienst katholischer Frauen ist inzwischen ein starkes, bundesweites Hilfsnetz mit 147 Ortsvereinen und über 5.000 haupt- und rund 12.000 ehrenamtlichen Mitarbeitern. In Köln arbeiten fast 400 hauptamtliche und über 200 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in mehr als 50 ambulanten und stationären Einrichtungen. <<

Frühe Hilfen.

Für (werdende) Mütter, Väter
und Kinder und jede Situation,
die dazugehören kann.

Werdende Mütter und Väter brauchen Unterstützung. Schwangere oder Mütter und Väter in schwierigen Lebensumständen erst recht. Ob minderjährig oder erwachsen, alleinerziehend oder in einer Partnerschaft: Sie brauchen kompetente, verstehende Frauen und

Männer als Ansprechpartner und tatkräftige Helfer für praktische oder seelische Problemlagen und Ängste. Angst vor Veränderungen und Verantwortung etwa. Vor Krankheit oder Behinderung des Kindes. Dem Alleinsein. Dem Elternsein persönlich oder finanziell nicht gewachsen zu sein. Mit der Schwangerschaftsberatung esperanza, die auch in den ersten

Lebensjahren des Kindes für Mutter und Vater da ist, verschiedenen Wohn- und Betreuungsangeboten für minder- und volljährige Schwangere und Alleinerziehende bis hin zu den Frühen Hilfen, Kindertagesstätten und Tageselternvermittlung hat der SkF überall dort Entlastung und Halt geschaffen, wo es für Mütter, Väter, Kinder nötig ist. <<

Kinder, Jugendliche, Eltern

Für ihre Chancen auf ein
besseres Miteinander.

Wenn das Miteinander überfordert, Vertrauen erschüttert wird, Aggressionen und Gewalt jedes Gespräch zerstören, braucht eine Familie Hilfe von außen. Dann müssen Eltern und Kinder aufgefangen werden von Menschen, die zuhören und vermitteln, die Erwachsenen und Heranwachsenden dabei helfen, schlechte Erfahrungen zu verarbeiten und neues Vertrauen ins Leben zu fassen. Der SkF ist auf vielen Ebenen für Familien und ihre Sorgen ansprechbar und im Einsatz: Wir besuchen Familien in ihrem Zuhause und helfen dort bei der Bewältigung familiärer Notlagen und Krisen und bei praktischen Fragen zum Alltag, zu Haushalt und Finanzen. Aus verfahrenen Situationen gemeinsam herauszufinden – das ist unser Ziel.

Im Sinne der Eltern übernehmen wir auch Vormundschaften und Pflegschaften über Minderjährige, die keine Eltern mehr haben und über Flüchtlinge, für die wir bis zur Volljährigkeit Sorge tragen. <<

Für Menschen, die sich engagieren möchten:
Herzlich willkommen.

Ehrenamtlich. Finanziell. Ideell. Warum eigentlich nicht?

Telefon: **0221-12 69 50**

Pax Bank Köln: **DE65 3706 0193 0015 241047** BIC GENODED1PAX

Für Mädchen und junge Frauen und das Zuhause, das sie brauchen. Mit Sicherheit.

Ein Zuhause. Mit vielen Fenstern für neue Perspektiven. Mit Raum für eigene Ideen und Bedürfnisse. Mit Mitbewohnerinnen und Betreuerinnen, die da sind und verstehen. Mit verschiedenen Angeboten ist der SkF für viele Mädchen und junge Frauen zwischen 14 und 21 Jahren eine sichere Station auf dem Weg in ein neues Leben ohne Bedrängnis, Einsamkeit, das Gefühl nicht gewollt zu sein, Gewalt, sexuellen Missbrauch und den Kreislauf von Abhängigkeiten.

Die Jugendschutzstelle steht Hilfe suchenden Mädchen und Jungen Tag und Nacht offen, lässt sie Sicherheit und Ruhe finden in den ersten, schwierigen Tagen, die sie aus eigener Motivation oder durch Vermittlung des Jugendamtes in einem neuen Umfeld verbringen. Oft selbstbestimmter als jemals zuvor. >>

In den langfristigen Wohn- und Betreuungsangeboten leben die Jugendlichen, bis sie so viel Selbstvertrauen zurückgewonnen und Selbstständigkeit entwickelt haben, dass sie auf eigenen Füßen stehen können. Untrennbar verknüpft mit diesen stationären Hilfen ist die flexible Einzelbetreuung für Mädchen und junge Frauen, die sich in ihren Familien oder in einem Heim nicht mehr zurechtfinden und jemanden brauchen, der sie auf dem Weg in die Selbstständigkeit an die Hand nimmt. Damit sie Halt finden bei Fragen zum eigenen Leben. Von Familie, über Freundschaft und Beziehung, Berufsfindung, Freizeitgestaltung, Wohnungssuche, beim Umgang mit Geld. <<

www.gewaltlos.de. Immer erreichbar. 24 Stunden täglich. Hilfe für Mädchen und Frauen, die Opfer von Gewalt sind. www.skf-koeln.de. Rund um die Uhr alle Details und Adressen zu den Hilfsangeboten des SkF.



Telefon: **0221-12 69 50**

Sozialraumarbeit Wohnungslosenhilfe Mutter-Kind-Wohnen Hilfen zur Arbeit Familienzentren
Hilfen zur Arbeit Familienzentren Prostituiertenhilfe Ehrenamt Kinderwillkommensbesuche
Ehrenamt Kinderwillkommensbesuche Stationäre Jugendhilfe Betreute Wohnangebote

Besondere Notlagen.

Für Obdachlose, Prostituierte und Opfer häuslicher Gewalt und die Veränderungen, die sie sich wünschen.

Von jetzt auf gleich. Oder schleichend. Das Leben ist aus den Fugen geraten. Der SkF trifft Menschen, die in existentiellen Notlagen Hilfe brauchen. Dazu gehören besonders der Schutz und die Fürsorge für Frauen auf der Straße – Schutz vor Vorurteilen, Ignoranz, Abwertung, Häme, gewalttätigen Übergriffen und vor Krankheit und Verelendung. Für obdachlose Frauen und Mädchen hat der SkF in Köln mehrere Kontakt- und Beratungs- und eine Notschlafstelle eingerichtet, in denen sie essen, duschen, waschen und sich in sämtlichen Lebensfragen aus- und besprechen können. In Wohnangeboten finden sie ein neues Zuhause, bis sie wieder selbständig leben können und manchmal auch für immer. >>

Für die Prostituierten auf dem Straßenstrich aber auch in Clubs und Bordellen sind die Betreuerinnen des Sozialdienstes unterwegs. Bei allen Fragen zur Arbeit und zum Leben in und außerhalb der Prostitution. Sie sind mit fachkundigen Informationen zur Stelle, wenn für die Zukunft ein neuer Lebensplan entsteht. Auch die Unterstützung Straffälliger gehört seit Gründung des SkF zu den besonderen Aufgaben. Frauen in Haft brauchen Zuspruch, fühlen sich oft einsam und isoliert, sie wünschen sich Ansprechpartner und praktische Hilfestellung zur Organisation ihres Lebens nach der Haft. Psychisch erkrankten oder suchtkranken Frauen und ihren Familien steht der SkF mit ambulanten Hilfen zur Seite, damit der Weg in die Selbstständigkeit, in die Stabilität gelingen kann. >>

Für Frauen in Haft und ohne Halt und den Neuanfang, der für sie trotzdem geht.

Häuslicher Gewalt treten wir mit den Angeboten des Gewaltschutzzentrums entgegen. Hier finden Frauen, Kinder und auch Männer, denen zu Hause körperliche oder psychische Gewalt angetan wird, Soforthilfe.

Damit sie sich wehren. Sie haben das Recht dazu. Gesetzlich verankert.



Nächstenliebe. Das Wort ist aus der Mode. Warum eigentlich?

Für Frauen mit Behinderung und Ängsten und dem Wunsch nach zuverlässiger Betreuung.

Eine letzte Insel der Sicherheit sind für viele psychisch kranke Frauen die eigenen vier Wände. Damit diese Frauen, deren Seele, Geist oder Nerven aus dem Gleichgewicht geraten sind, ihre Insel nicht verlassen müssen, betreuen die Mitarbeiterinnen sie in ihrem Zuhause, hören zu und helfen bei der Bewältigung des Alltags.

Gehen auch zu denen, die ohne Geld und Dach über dem Kopf sind. Über lebenspraktische Hilfen wie Mahlzeiten, Wäsche, Körperhygiene führen wir sie vorsichtig heran an ärztliche Hilfe und spezielle, betreute Wohnangebote und setzen gemeinsam mit ihnen ihre rechtlichen und finanziellen Ansprüche durch.

Auch jenen, die ihre Angelegenheiten aufgrund einer Behinderung selbst nicht mehr regeln können, die es überfordert und ängstigt, Alltägliches zu erledigen, bieten wir im Rahmen einer „Gesetzlichen Betreuung“ Sicherheit und Halt. Der Sozialdienst katholischer Frauen sorgt im Sinne der Betreuten für Bürokratisches, Finanzen, Wohnen und Gesundheit. Vor allem aber dafür, dass jemand für sie da ist. Selbstverständlich. <<

Flüchtlingshilfe

Zwischen der Hoffnung auf ein neues Zuhause und der Sehnsucht nach der Heimat.

Geflüchtete Frauen, Kinder und Jugendliche brauchen Schutz, Sicherheit und praktische Hilfe. Platz zum Leben, für die Verarbeitung traumatischer Erfahrungen im Heimatland und auf der Flucht finden Frauen, die alleine oder mit ihren Kindern leben, in den Schutzwohnungen des SkF. Unbegleitet eingereiste minderjährige Flüchtlinge erhalten in den Erstaufnahmeeinrichtungen des SkF Zeit zum Ankommen und in den Wohnangeboten einen sicheren Ort, von dem aus sie Perspektiven für ein neues Leben entwickeln können.

Frauen, Kinder, Jugendliche und Familien unterstützen ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim Lernen einer fremden Sprache und bei der Suche nach einer Heimat in einer fremden Kultur mit unbekanntem Erwartungen. Damit Verlust, Sehnsucht und Angst bewältigt werden und Ankommen gelingen kann. <<

Arbeit.

Für Schuldner und Geldsorgen
und den finanziellen Überblick,
der sachkundige Hilfe erfordert.

Die Integration in die Gesellschaft ist Ziel der Angebote des SkF für Frauen und Männer mit besonderen sozialen Schwierigkeiten oder Schulden: Zunächst werden durch unsere Experten alle Möglichkeiten

geklärt sowie notwendige Regulierungsaufgaben in die Wege geleitet, um den Betroffenen die Gelegenheit zu geben, durchzuatmen und Kraft zu tanken für eine erste Stabilisierung.

Mit und in verschiedenen Beschäftigungsprojekten und Beratungsstellen widmet sich der SkF all jenen, die ihrem Alltag durch Arbeit wieder eine Struktur geben, in einer kollegialen Gemeinschaft angenommen und aufgehoben werden möchten. Sich noch einmal oder ganz neu an Arbeit zu gewöhnen, schafft das Gefühl neuer Selbstständigkeit und damit Selbstvertrauen, das die Grundlage für den behutsamen Aufbau einer neuen Existenz und neuer sozialer Kontakte ist. <<

Telefon: **0221-12 69 50**

Sozialraumarbeit Wohnungslosenhilfe Mutter-Kind-Wohnen Hilfen zur Arbeit Familienzentren
Hilfen zur Arbeit Familienzentren Prostituiertenhilfe Ehrenamt Kinderwillkommensbesuche
Ehrenamt Kinderwillkommensbesuche Stationäre Jugendhilfe Betreute Wohnangebote



Für ganz Kleine und Größere und
die Fürsorge, die sie (auch) außerhalb
von Zuhause, vielleicht in einem
für sie fremden Land benötigen.

Frühe Hilfen

esperanza

Beratungs- und Hilfenetz vor, während und nach einer Schwangerschaft
Mauritiussteinweg 77–79, 50676 Köln
und Bonner Straße 2b, 51145 Köln

Unabhängig von Konfession und Nationalität beraten die Mitarbeiterinnen Schwangere und deren Angehörige, bieten psychosoziale Beratung zu Fragen der Pränataldiagnostik; zudem gibt es ein Beratungsangebot für Frauen nach dem Schwangerschaftsabbruch. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der sexualpädagogischen Arbeit an Schulen.

Haus der Frühen Hilfen

Bonner Straße 2b
51145 Köln

Auf der Schäl Sick in Porz befinden sich im „Haus der Frühen Hilfen“ die Schwangerschaftsberatung „esperanza“ sowie eine Familienhebamme zur Unterstützung vor der Geburt und auch im ersten Lebensjahr des Kindes. Hier sind das KiWi-Team Porz (KinderWillkommensbesuche), die Mutter-Vater-Kind-Einrichtung „Johanna Klüwer Wohnen“ sowie eine Kontaktstelle für Kindertagespflege zu Hause.

Moses Baby Fenster

Vertrauliche Geburt
Escher Straße 158
50739 Köln

Frauen, die am Ende der Schwangerschaft in existentieller Not sind, finden mit dem „Moses Baby Fenster“ und dem Angebot der „Vertraulichen Geburt“ sofort und unbürokratisch Hilfe. Am Baby Fenster in Nippes kann die Mutter ihr Kind anonym in sichere Obhut geben und sich jederzeit an eine SkF-Beratungsstelle wenden, wenn sie doch Hilfe in Anspruch nehmen möchte. Umfassender ist die „Vertrauliche Geburt“. Mit Beratung vor der Geburt, einer sicheren Entbindung im Krankenhaus und einer weiteren Begleitung. Gesetzlich verankert.

Mutter-/Vater-Kind-Einrichtungen

Haus Adelheid
Escher Straße 158
50739 Köln

„Haus Adelheid“ hilft minder- und volljährigen alleinerziehenden Schwangeren, Müttern und Vätern bei der Planung und Entwicklung ihrer Lebensperspektive – intensive Unterstützung zur Alltagsbewältigung mit Kind gehört dazu.

Johanna Klüwer Wohnen
Bonner Straße 2b
51145 Köln

Müttern und Vätern dabei zu helfen, für ihr Kind zu sorgen, mit ihm umzugehen, dafür gibt es das „Johanna Klüwer Wohnen“: Schwerpunkt ist, wie in „Haus Adelheid“, der Aufbau der Eltern-Kind-Beziehung, die Entwicklung von Eigenverantwortung, Selbstsicherheit und Perspektiven für Eltern und Kind.

Corneliushaus

Clearingwohnen für suchtkranke Schwangere und Mütter
Gereonstraße 13
50670 Köln

Vier suchtkranken Schwangeren bzw. Müttern und ihren Kindern bietet das Clearingwohnen eine Phase der Klärung. Die Mütter treffen mit Hilfe der Beraterinnen die Entscheidung, ob sie in der Lage sind, für sich und das Kind tragfähige Lösungen für ein gemeinsames Leben zu erarbeiten.

Frühe Hilfen

KiWi – Kinderwillkommensbesuche KiWi Nippes und KiWi Porz

Escher Straße 158, 50739 Köln
und Bonner Straße 2b, 51145 Köln

Seit Sommer 2008 erhalten in Köln alle Eltern eines Neugeborenen das Angebot des Begrüßungsbesuches: Freiwillige Mitarbeiterinnen von sieben Trägern besuchen in sämtlichen Stadtbezirken auf Wunsch junge Familien, informieren über örtliche Angebote und überreichen ein Geschenk zur Geburt.

Adoptions- und Pflegekinderdienst

Mauritiussteinweg 77–79
50676 Köln

Ein Beratungsangebot für Mütter und Väter, die sich über eine gemeinsame Zukunft mit dem Kind unsicher sind. Der Dienst leistet Unterstützung bei allen Fragen rund um Adoption und Dauerpflege, hilft Adoptierten bei der Suche nach ihrer Herkunft und begleitet ungewollt kindnerlose Paare auf dem Weg zur Adoptivfamilie.

Vormundschaften, Pflegschaften, offene Hilfen für Kinder und Jugendliche

Mauritiussteinweg 77–79
50676 Köln

Die Abteilung führt Vormund- und Pflegschaften über Minderjährige und minderjährige unbegleitete Flüchtlinge. In Verfahrenspflegschaften wird die subjektive Stellung des Kindes im Gerichtsverfahren, insbesondere bei Sorgerechtsstreitigkeiten und bei Umgangsregelungen gestärkt.

Katholisches Familienzentrum „KiTa Haus Adelheid“

Ludwigsburger Straße 23
50739 Köln

Das Familienzentrum verfügt über 60 Plätze für Kinder im Alter von vier Monaten bis sechs Jahren und bietet ein breites Spektrum an Angeboten für Eltern und Kinder. Lange Öffnungszeiten entlasten die Eltern.

„Glühwürmchen“

KiTa der RheinEnergie AG
Parkgürtel 24
50823 Köln

Um Berufstätigkeit und Familie besser vereinbar zu machen, hat die RheinEnergie in Trägerschaft des SkF eine betriebliche Kindertagesstätte mit zwei und inzwischen drei Gruppen für Kinder unter 3 Jahren eröffnet.

Kindertagesstätte „Sandkastenfege“

Stuttgarter Straße 65
50739 Köln

2013 eröffnet, stehen bei den „Sandkastenfege“ täglich zwischen 7.30 und 17.00 Uhr mehr als 60 Plätze für Kinder zwischen vier Monaten und sechs Jahren zur Verfügung. Das Betreuungskonzept berücksichtigt individuelle Bedürfnisse und Entwicklungsschritte der Kinder ebenso wie Wünsche und Vorstellungen der Eltern für ihr Kind.

Frühe Hilfen

Kontaktstelle

Kindertagespflege Köln

Venloer Straße 47–53
50672 Köln

Wählen Eltern für ihr Kind die Tagespflege als die am besten geeignete Betreuungsform, vermittelt der SkF gemeinsam mit vier anderen Trägern und dem Jugendamt der Stadt Köln geeignete, verlässliche Tageseltern. Wer Tagesmutter oder -vater werden möchte, ist in der Kontaktstelle ebenfalls gut aufgehoben und findet dort einen Einstieg in den anspruchsvollen Beruf, Informationen zu Fortbildungen und Vernetzungen vor Ort.

Begleiteter Umgang

Escher Straße 158
50739 Köln

Kinder haben ein Recht auf Umgang mit ihren beiden Elternteilen. Manchmal sind die Eltern jedoch nicht in der Lage, diesen Umgang selbständig zu regeln. Dann regeln Familiengericht oder Jugendamt den „Begleiteten Umgang“ an, der an jedem Samstag im Familienzentrum „KiTa Haus Adelheid“ vom SkF angeboten wird: Eltern lernen, ihre Konflikte im Interesse der Kinder zu bewältigen und ihren Kindern trotz Trennung gute Eltern zu bleiben.

Kinder und Jugendliche

Haus Marie Le Hanne

Reichensperger

Clarenbachstraße 184
50931 Köln

Die Jugendschutzstelle Reichenspergerhaus (RPH) bietet Mädchen und Jungen im Alter von 14 bis 17 Jahren zu jeder Tages- und Nachtzeit nicht nur Schutz und Entlastung in akuten Krisen, sondern auch die Möglichkeit, sich neu zu orientieren.

In den betreuten Außenwohngruppen Klartext und Kompass erhalten Mädchen den Raum, die Unterstützung und Betreuung, die sie brauchen, um Erfahrungen zu bearbeiten und für das weitere Leben gut vorbereitet zu sein. Im Apartmentbereich erproben sie, ob sie bereits in der Lage sind, ihr Leben selbständig zu gestalten.

Ambulante Hilfen zur Erziehung

(SPFH, INSPE, FLEX)

Mauritiussteinweg 77–79
50676 Köln

Zu den ambulanten Hilfen zur Erziehung gehören die Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH), die Intensive Sozialpädagogische Einzelfallhilfe (INSPE) und die Flexiblen Hilfen (FLEX): Angebote für Familien, Frauen, Kinder und Jugendliche, die sich in akuten oder chronischen Krisen befinden.

In Chorweiler und Roggendorf-Thenhoven finden Eltern in den beiden Stadtteilwohngen Treppe I und II wohnortnahe Hilfe und ihre Kinder Spiel- und Lerngruppen.

Besondere Notlagen

Ambulante Hilfen zum selbständigen Wohnen für psychisch und suchterkrankte Frauen nach §§ 53, 54 SGB XII

Gereonstraße 13
50670 Köln

Psychisch erkrankte und suchtkranke Frauen brauchen oft Hilfe, damit der Alltag gelingt. Vieles muss bewältigt werden: Familien- und Partnerschaftsprobleme. Die Wohnung muss gesichert, der Alltag strukturiert, ein stützendes Umfeld aufgebaut werden.

Dabei hilft der SkF e.V. den Frauen und ihren Familien – zurück zu Selbständigkeit und Eigenverantwortung

Mäc-Up Café für Mädchen und Frauen

Gereonstraße 13
50670 Köln

Das Café ist Schon- und Schutzraum für 14- bis 27-jährige Mädchen und Frauen, die hauptsächlich auf der Straße leben und sich in schwierigen Lebenssituationen befinden. Die Frauen erhalten hier neben der Grundversorgung auch Beratung und Vermittlung in weiterführende Hilfen.

B.i.S.S.

Bismarckstraße 1–3
50672 Köln

Als gemeinsames Projekt von SkF und Sozialdienst Katholischer Männer e.V. Köln richtet sich B.i.S.S. an Jugendliche mit Drogen- und Suchterfahrung. Langfristige Ziele sind, individuelle Konzepte für ein drogenfreies Leben zu entwickeln und umzusetzen. Die Mitarbeiterinnen von B.i.S.S. begleiten die Jugendlichen und garantieren ihnen eine kontinuierliche, stabile Beziehung.

Mäc-Up Geestemünder

Beratung auf dem Straßenstrich
Geestemünder Straße

Ziel der Arbeit ist es, den meist drogengebrauchenden oder kranken Frauen einen Schutz- und Ruheraum, Beratung, aber auch ganz alltägliche Hilfen zu bieten. Über gesundheitliche und psychische Stabilisierung ist es möglich, einen Einstieg in den Ausstieg aus Prostitution und Sucht zu finden und Perspektiven für ein Leben abseits der Szene zu entwickeln.

„Rahab“

Beratung für Sexarbeiterinnen
Mauritiussteinweg 77–79
50676 Köln

Durch aufsuchende Arbeit in den Prostitutionsstätten, auf dem Straßenstrich im Kölner Süden und das Angebot der offenen Sprechstunde in der Beratungsstelle erhalten die Prostituierten Zugang zu Hilfe – für ihre Arbeit, ihren Alltag, ihr Leben und, wenn sie es wünschen, für den Ausstieg aus der Sexarbeit.

Besondere Notlagen

Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt

Mauritiussteinweg 77–79
50676 Köln

„Wer schlägt muss gehen.“ Opfer häuslicher Gewalt haben ein Recht auf Hilfe und Unterstützung. Nach häuslicher Gewalt erhalten die Opfer in den Interventionsstellen Entlastung. Gemeinsam werden die individuellen Problemlagen, Wünsche und Perspektiven geklärt und weitergehende notwendige Hilfen vermittelt – in und durch alle Instanzen.

Kinderinterventionsstelle

Mauritiussteinweg 77–79
50676 Köln

Kinder, die mittelbar oder unmittelbar Zeugen häuslicher Gewalt werden, finden hier Hilfe. In einer ihrem Alter angemessenen Form wird ihr Hilfebedarf ermittelt, die Kinder und Jugendlichen erhalten ihre eigene parteiliche Vertretung, notwendige weitere Hilfen werden mit ihnen und, wo nötig, mit den Eltern gemeinsam entwickelt und umgesetzt.

Internetpräsenz

www.gewaltlos.de

Viele Opfer von Gewalt werden durch Scham, Schuldgefühle oder Angst um die Familie davon abgehalten, eine Beratungsstelle aufzusuchen. Aus diesem Grund wurde die Internetpräsenz www.gewaltlos.de geschaffen. Hier finden Mädchen und Frauen Zugang zu Beratungseinrichtungen in ihrer Nähe. Forum und Chat bieten Kontakt zu anderen Betroffenen und Beraterinnen.

„Café Auszeit“ – Kontakt und Beratungsstelle für (wohnungslose) Frauen
Mauritiussteinweg 77–79
50676 Köln

Das Doppelangebot aus Kontakt- und Beratungsstelle richtet sich an wohnungslose Frauen und solche mit psychosozialen Schwierigkeiten. Sie können anonym über Probleme sprechen und Beratung einholen. Zum anderen haben sie Gelegenheit, sich zu treffen und auszutauschen. Ziel ist, die Grundversorgung zu sichern, eine Tagesstruktur zu gewährleisten und die Frauen ins Hilfesystem zu vermitteln.

„Café Auszeit“ Schäl Sick

Buchheimer Straße 36
51063 Köln

Auch auf der rechten Rheinseite bietet das Café Auszeit einen wichtigen Baustein im Beratungsnetz für Frauen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten. Mitarbeiterinnen beraten bei Fragen zu Existenzsicherung, Wohnen, Arbeit, Überschuldung, Gesundheit und Alltagsbewältigung.

Straffälligenhilfe

Gereonstraße 13
50670 Köln

Zwei Schwerpunkte bestimmen das Angebot: Hilfe und Unterstützung während der Haftzeit und die Begleitung der Frauen nach der Entlassung. Seit 2005 liegt der Fokus auf der Betreuung von schwangeren Inhaftierten. Gemeinsam mit den werdenden Müttern klären wir, ob und unter welchen Bedingungen ein gemeinsames Leben mit dem Kind möglich ist und organisieren dazu die Hilfen, die nötig sind.

Besondere Notlagen

Betreutes Wohnen – BeWo § 67 SGB XII

Quartier 67, Haus Mer, Respekt-Apartmentwohnen, WG Georgstraße
Mauritiussteinweg 77–79
50676 Köln

In verschiedenen betreuten Wohnformen können Frauen, die lange auf der Straße oder in unsicheren und bedrängten Wohnverhältnissen gelebt haben, eine sichere Unterkunft, einen Schon- und Schutzraum erhalten. Hier erproben sie, unterstützt durch individuelle Hilfen zur Bewältigung bestehender psychischer und sozialer Probleme, ihre Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit, damit irgendwann die Rückkehr in eine eigene Wohnung möglich ist.

„Respekt“ – Beratung von wohnungslosen, psychisch kranken Frauen

Mauritiussteinweg 77–79
50676 Köln

„Respekt“ ist ein Hilfsangebot für die besondere Gruppe wohnungsloser Frauen, die durch alle Maschen des sozialen und medizinischen Netzes gefallen sind. Durch vorsichtige Kontaktaufnahme und geduldigen Vertrauensaufbau kann es gelingen, den Frauen wieder Zugang zum sozialen Hilfesystem zu ermöglichen.

„Aufbruch“ – Ambulante Begleitung von Frauen

Mauritiussteinweg 77–79
50676 Köln

Die Mitarbeiterinnen beraten Frauen, die sich in sozialen Schwierigkeiten befinden, etwa von Wohnungslosigkeit bedroht oder bereits wohnungslos sind. Die Sozialarbeiterinnen unterstützen bei der Existenzsicherung, bei der Suche nach Wohnmöglichkeiten und medizinischer Versorgung.

„Comeback“ – Notschlafstelle für obdachlose Mädchen und Frauen

Mauritiussteinweg 77–79
50676 Köln

Einen sicheren Schutz- und Ruheraum, eine Schlafgelegenheit für die Nacht – das sind die zentralen Angebote der Notschlafstelle „Comeback“.

„Sen[i]jora“

Mauritiussteinweg 77–79
50676 Köln

Seniorinnen, die von Obdachlosigkeit bedroht oder obdachlos sind; Frauen, die durch das Leben auf der Straße vor der Zeit alt geworden sind – an sie richtet sich „Sen[i]jora!“. Frauen sollen nicht nur ein Obdach finden, sondern die letzten Jahre ihres Lebens in Würde verbringen können. Der SkF unterstützt die Frauen bei der Suche nach einer altersgerechten Wohnung und stellt die hauswirtschaftliche und pflegerische Betreuung sicher.

Besondere Notlagen

Strickleiter I und II

Mauritiussteinweg 77–79

50676 Köln

Häusliche Gewalt belastet die Opfer auch in Bereichen wie Ausbildung und Berufstätigkeit. Eine Ausbildung zu beenden oder einen neuen beruflichen Weg einzuschlagen, ist oft ein wichtiger Schritt bei der Verarbeitung von Gewalterfahrungen und hin zur Selbstbestimmung. Dabei unterstützt weibliche und männliche Opfer häuslicher Gewalt die „Strickleiter I“.

„Strickleiter II“ richtet sich an Frauen, die ihre psychosozialen Probleme – etwa familiäre Schwierigkeiten, Schulden, Suchterkrankung – lösen möchten und dabei Unterstützung und Stabilisierung brauchen, um dann wieder auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.

Betreuungen im Rahmen des Betreuungsgesetz

Mauritiussteinweg 77–79

50676 Köln

Der SkF vertritt Menschen, die aufgrund geistiger, körperlicher oder seelischer Behinderung ihre Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln können. Die Betreuerinnen tragen Sorge dafür, dass es den Betroffenen gut geht und ihnen zugleich soviel Eigenständigkeit wie möglich eingeräumt wird.

Schuldner- und Budgetberatung

Mauritiussteinweg 77–79

50676 Köln

Geldmangel, drohende Pfändung, Druck von Gläubigern. Die Schuldnerberatung zeigt Wege aus der Überschuldung. Die Budgetberatung beim Jobcenter und in den Veedeln hilft bei der Bearbeitung des Vermittlungshemmnisses Schulden.

SkF-Börse für bürgerschaftliches Engagement

Mauritiussteinweg 77–79

50676 Köln

Die Anlaufstelle für alle, die sich ehrenamtlich engagieren und die, die auf ehrenamtliche Hilfe zurückgreifen möchten. Die SkF-Börse vermittelt Freiwillige und Organisationen, die auf Freiwillige angewiesen sind. SkF-Mitarbeiterinnen führen Informations- und Qualifikationsmaßnahmen durch, begleiten und moderieren die gemeinsame Arbeit von Ehren- und Hauptamtlichen.

Haus Eins

Am Pantaleonsberg 10
50676 Köln

Unbegleitet eingereiste minderjährige Flüchtlinge sind besonders schutzbedürftig. In den beiden Aufnahmeeinrichtungen „Haus Eins“ finden männliche, unbegleitet eingereiste minderjährige Flüchtlinge im Alter von 14 bis 18 Jahren eine erste Zuflucht, Schutz, Hilfe und weiterführende Begleitung.

Hier wird der gesundheitliche Status der Jugendlichen geklärt, sie erhalten Tagesstruktur und es beginnt die Bearbeitung der rechtlichen Fragen.

Kloster

Schlesischer Platz 2a
50373 Köln

Im „Kloster“ erhalten sie in der Verselbständigungsgruppe Zeit und Unterstützung, um ihre Erfahrungen zu verarbeiten, eine schulische und berufliche Ausbildung zu beginnen und neue Lebensperspektiven zu entwickeln.

Und sie erproben, ob das eigenverantwortliche Leben in der eigenen Wohnung schon gelingt oder weitere Unterstützung notwendig ist.

Schutzwohnungen für

Flüchtlingsfrauen und ihre Kinder

Am Pantaleonsberg 10
50676 Köln

Frauen, die alleine oder mit ihren Kindern geflohen sind, benötigen nach zum Teil dramatischen Erfahrungen im Heimatland, auf der Flucht oder in Einrichtungen hier in Deutschland, einen Schon- und Schutzraum, in dem sie wieder zu sich selbst und in ein neues Leben finden können.

In zwei Schutzwohnungen im Kölner Norden und an St. Pantaleon finden Frauen mit ihren Kindern Schutz, Sicherheit, Begleitung bei Ämter- und Behördengängen, Vermittlung in therapeutische und medizinische Hilfe, Unterstützung bei der Suche nach Kinderbetreuungseinrichtungen und Schulen, Integrationskursen und Angeboten zur Arbeitsmarktintegration.

Startup – Club zum Ankommen

Auguststraße 58
50733 Köln

Geflüchtete Frauen, Kinder, Jugendlichen und Familien brauchen Unterstützung und einen Ort, von dem aus sie sich in ihrem neuen Leben organisieren können.

Die Begegnungsstätte „Startup“ bietet geflüchteten Frauen, Familien, Kindern und Jugendlichen Kurse, Raum für Begegnung und Austausch, Beratung und Begleitung bei der Klärung und Bewältigung des Alltags.

Die Angebote bei „Startup - Club zum Ankommen“ werden gemeinsam mit ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gestaltet. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt der Werhahn-Stiftung und der abcfinance GmbH in Trägerschaft des SkF e.V. Köln.

„casa blanca“ – Dienstleistungen

Am Springborn 1, Haus 19–21
51063 Köln

Das Beschäftigungsprojekt richtet sich an Frauen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten und arbeitslose ALG II-Empfängerinnen. Die Frauen erhalten die Möglichkeit der Arbeitserprobung und werden sowohl fachlich angeleitet als auch sozialpädagogisch betreut.

„Claro“

Mauritiussteinweg 77–79
50676 Köln

Längere Phasen der Arbeitslosigkeit ziehen oft weitere Probleme nach sich. Familiäre Spannungen, Suchterkrankungen, Krisen, Schulden – um nur einige zu nennen. In Kooperation mit dem Sozialdienst Katholischer Männer (SKM) und dem Amt für Diakonie Köln klärt der SkF gemeinsam mit den Betroffenen die aktuelle Situation und entwickelt Möglichkeiten der Problembewältigung. Ziel ist die Beseitigung von Vermittlungshemmnissen.

„Claro mobil“

Mauritiussteinweg 77–79
50676 Köln

Das Kooperationsprojekt von SkF und SKM richtet sich an Menschen, die lange arbeitslos und wegen einer Suchterkrankung aktuell nicht auf den Arbeitsmarkt zu vermitteln sind. Claro mobil steht diesen Männern und Frauen zur Seite, begleitet in die Suchthilfe, in die Therapie und vermittelt alle weiteren Hilfen.

Step by Step

Mauritiussteinweg 77–79
50676 Köln

Menschen, die lange arbeitslos sind, reagieren oft gereizt, genervt und verweigernd, weil sie zu oft das Gefühl hatten, „es bringt doch alles nichts“. Kommen dann noch psychische Probleme, Suchterkrankungen oder andere Sorgen dazu, wird die Situation für die Betroffenen immer schwieriger und aussichtsloser. Gemeinsam mit dem Sozialdienst Katholischer Männer bieten wir im Auftrag des Jobcenters Köln, Menschen mit vielfältigen Problemen Hilfe und Begleitung an, um Aggressionen und Frust unter Kontrolle zu bekommen und neue Perspektiven zu entwickeln.